

Der Klimawandel – Kommunale Klimaanpassung

Fabienne Körner – Energieagentur Mittelbaden

Die Energieagentur Mittelbaden



Unser Handlungsfeld

Privatpersonen

- Kostenfreie Energieberatungen
- Kostenfreie PV-Beratungen
- Energieausweise
- Informationen
- Veranstaltungen
- Telefon-Hotline

Unternehmen

- KEFF-Check
- Messe
- Energietische
- Informationen

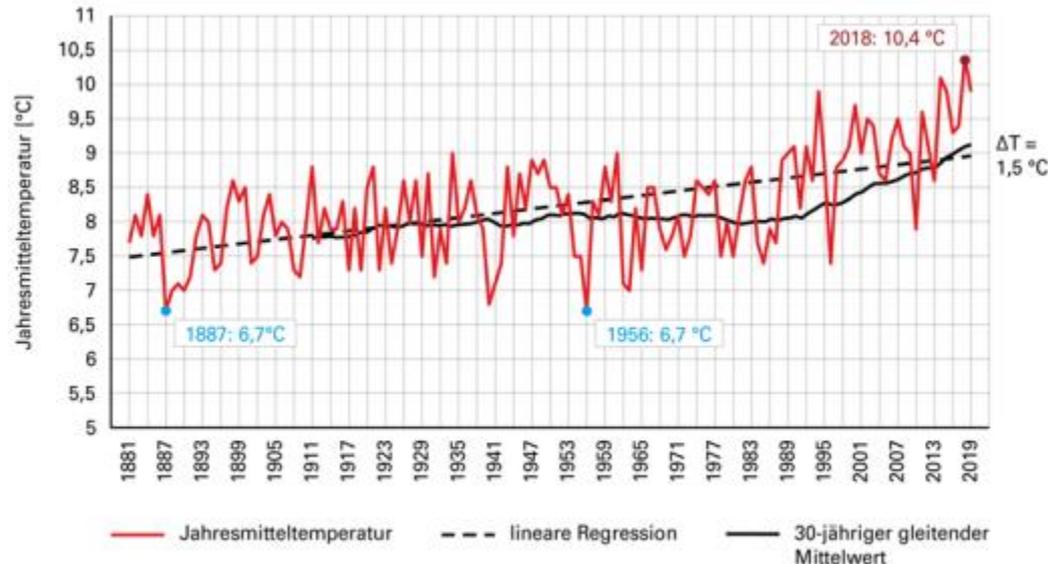
Bildungseinrichtungen

- Projekttag
Schulen
- Projekte in
Kitas
- Erwachsenen-
bildung in Form
von Vorträgen/
Seminaren

Kommunen

- Fokusberatung
Klimaschutz
- Fördermittel-
beratung
- Klimaschutzkonzepte
- Quartierskonzepte
- Beratungsstelle für
die kommunale
Wärmeplanung
- Eea-Award
- Kommunales
Energiemanagement
(KEM)

Temperaturveränderung BaWü



Jahresmitteltemperatur seit 1881 für Baden-Württemberg

Datenquelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (berechnet nach DWD-Daten)

LU:W

Welche klimatischen Veränderungen erwarten uns?

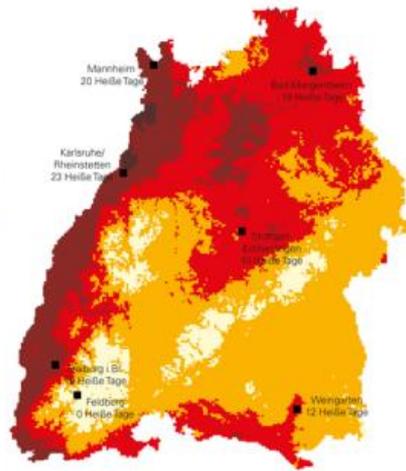
Welche Herausforderungen stellen sich unserem Lebensumfeld?

Wie können wir uns an unvermeidbare Folgen anpassen?

Anzahl Heißer Tage im Zeitraum 1961–1990



Anzahl Heißer Tage im Zeitraum 1990–2019



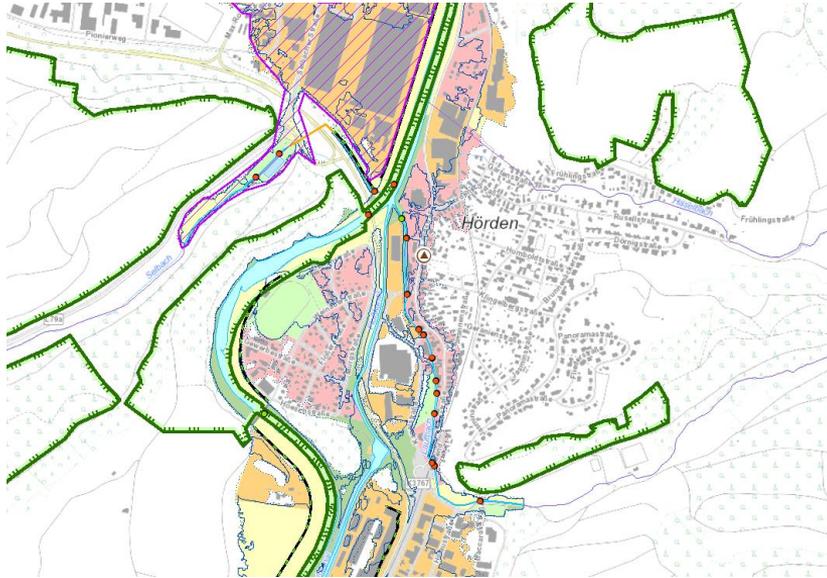
Veränderung der Anzahl Heißer Tage
Vergleich der Zeiträume 1961–1990 und 1990–2019 (berechnet nach DWD-Daten)
Grundlage: DWD, LUBW

LUBW

Tabelle 1: Vergleich der Mittel der Temperaturkenntage für die Zeiträume 1961–1990 und 1990–2019, Landesdurchschnitt Baden-Württemberg (Datengrundlage DWD)

Kenntage	1961–1990	1990–2019	Änderung
Eistage ($T_{\text{min}} < 0^\circ\text{C}$)	27	20	-26 %
Frosttage ($T_{\text{min}} < 0^\circ\text{C}$)	102	91	-11 %
Heiße Tage ($T_{\text{max}} \geq 30^\circ\text{C}$)	5	10	+100 %
Sommertage ($T_{\text{max}} \geq 25^\circ\text{C}$)	31	45	+45 %

- Winter werden feuchter (bis zu 30% mehr Niederschlag)
- Sommer werden trockener (bis zu 40 % weniger Niederschlag)



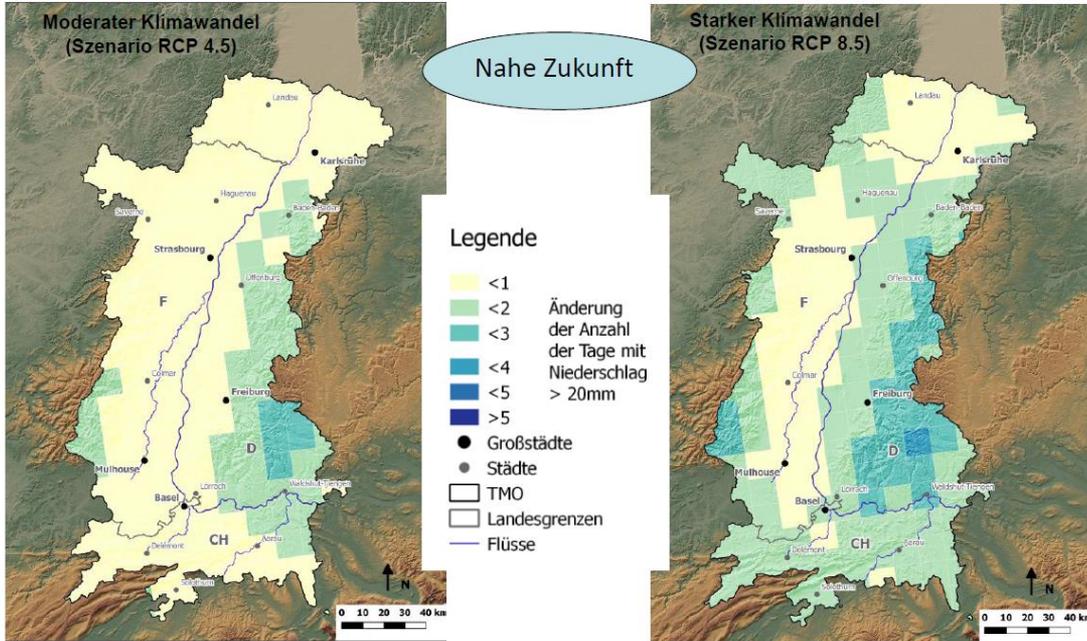
Quelle: LUBW, <https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/>

Starkregen überall möglich

Unterscheidung zwischen verschiedenen Szenarien

HQ100 betrifft in BaWü 75% der Siedlungs- und Industriefläche

Starkregen



Mehr als 20 mm
Niederschlag

Folgen: lokal sehr schnell
steigende Wasserstände und
Überschwemmungen

Bodenerosion/
Schlammlawinen

Quelle: Riach N, Scholze N, Glaser R, Roy S, Stern B: Klimawandel am Oberrhein: Ein zweisprachiges Dossier mit 24 Karten und 6 Begleittexte n, 2019. <http://www.georhena.eu/de/Kartensammlung>

Kommunale Klimaanpassungsstrategie

Identifikation betroffener Handlungsfelder:

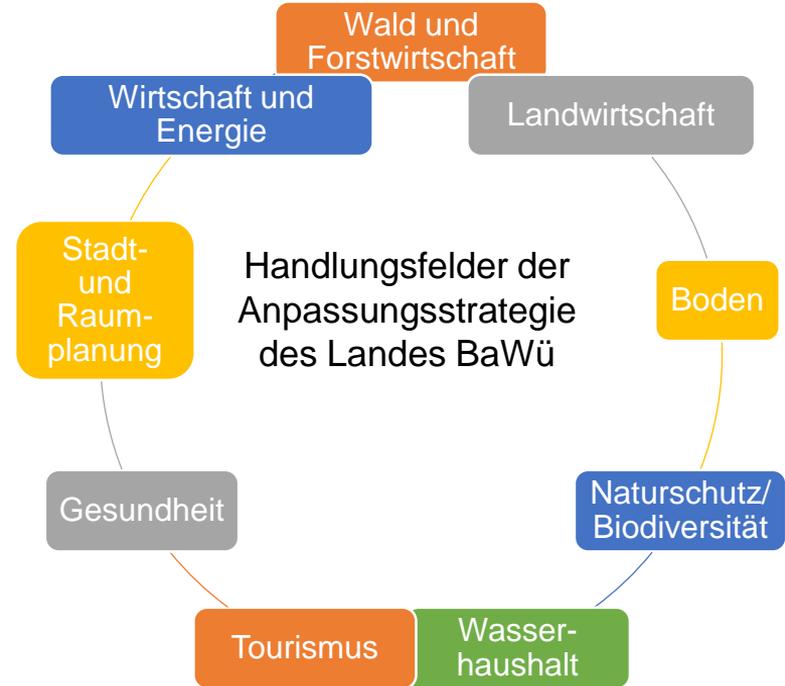
Gaggenau

Starkregen und Hochwasser

- Folge: Hohe Schäden an Gebäuden und Infrastrukturen

Extreme Hitze

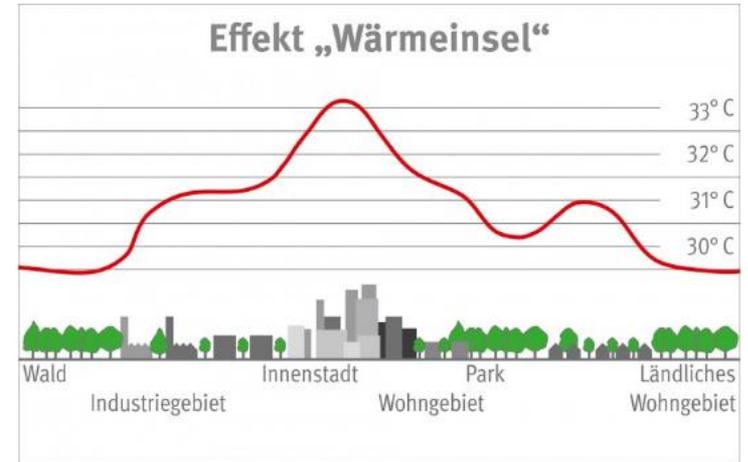
- Folge: Hohe gesundheitliche Risiken



Kommunale Anpassungsmaßnahmen (Bsp. Hitze)

Maßnahmen gegen Überhitzung

- Begrünung/Grünflächen (Art und Güte)
- Freihaltung von Frischluftschneisen
- Anpassung von Bebauungsstrukturen (Ausrichtung/ Höhe von Gebäuden, Versiegelungsgrad)
- Einrichtung von Wasserflächen („belebtes Wasser“)
- Wahl der Oberflächen- und Materialeigenschaften (Albedo Dächer, Wände, versiegelte Flächen)



Fazit

Klimawandel wird auch unser Leben in der Region verändern

- im Sommer werden die Temperaturen um 1,5 °C bis 2,5 °C höher liegen als 1990
- im Winter wird es zwischen 1,5 °C und 3 °C wärmer werden
- im Sommer können die Niederschläge um bis zu 40 % geringer ausfallen
- im Winter kann es um bis zu 30 % mehr Niederschlag geben
- das Risiko für extreme Wetterereignisse nimmt zu (v.a. Hitze, Dürre, Starkregen, Hochwasser und Stürme, Rückgang Schneedeckendauer)

→ Besondere Klimabetroffenheit im Oberrheingebiet

Vielfältige Anpassungsstrategien sind notwendig!

Fragen?



Geschäftsführerin der Energieagentur

Mittelbaden

Fabienne Körner

Adresse: Im Wöhr 6, 76437 Rastatt

Telefon: 07222 15 90 820

E-Mail: f.koerner@landkreis-rastatt.de